



„Lernprozesse effektiv gestalten: Erfolgreiche Binnendifferenzierung in der Praxis“

3. Fachtag
der hessischen Versuchsschulen
in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium

Samstag, 23. Februar 2019

9:00 bis 16:00 Uhr

Heinrich-Schütz-Schule, Freiherr-vom-Stein-Str. 11, 34119 Kassel



Das Programm

09:00 Uhr	Empfang Offener Beginn mit der Möglichkeit zum informellen Austausch
10:00 Uhr	Begrüßung und fachliche Einordnung durch das zuständige Fachreferat des Hessischen Kultusministeriums <i>Ltd. Ministerialrat Christopher Textor / Regierungsdirektorin Monika Roth</i>
10:15 Uhr	Impuls-Vortrag „Guter Unterricht = Individualisierter Unterricht?“ <i>Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF – Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main)</i> (anschließend offene Diskussion)
12:00 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Teilnahme an Workshops mit integrierter Kaffeepause (siehe beigegefügte Übersicht)
15:00 Uhr	Ergebnisse der Workshops: Zusammenfassung und Ausblick <i>Rückmeldung durch Prof. Dr. Klieme</i>
15:45 Uhr	Abschluss und Schlusswort, Ende des Fachtages ca. 16 Uhr

Zum Thema

Viele Schulen suchen derzeit nach Arbeitsformen, die einerseits bei einem guten Umgang mit einer immer heterogener werdenden Schülerschaft helfen und andererseits Lernprozesse effektiver gestalten. Verschiedene Formen der Binnendifferenzierung sollen darauf Antworten geben.

Allen Konzepten zum Umgang mit Binnendifferenzierung ist es ein Anliegen, eine genauere Passung zwischen gemeinsamem Lernangebot und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu erreichen. So gelingt ein besserer Umgang mit Heterogenität. Binnendifferenzierung kann je nach Lerngruppe in einem Spektrum von Lehrersteuerung und Schülersteuerung gestaltet werden; sie umfasst kurz- und langfristige Umsetzungsformen sowie Interessens- und Leistungsdifferenzierung. Binnendifferenzierung ist ein flexibles Konzept, gut geeignet für den Einstieg in differenziertes Arbeiten, für die Weiterentwicklung des Fachunterrichtes sowie für die Weiterentwicklung vom binnendifferenzierenden zu individualisierendem Lernen. Binnendifferenzierung lässt sich gut in den Regel- und Fachunterricht integrieren.

In den Workshops im Anschluss an den einleitenden Vortrag von Prof. Dr. Eckhard Klieme gehen Kolleg*innen und weitere Kooperationspartner verschiedenen Fragen nach:

Wie kann ich mit Binnendifferenzierung beginnen?

Wie kann ich unterschiedliche Lernvoraussetzungen sichtbar machen?

Wie kann ich verschiedene Lernvoraussetzungen z. B. im Deutschunterricht produktiv nutzen?

Wie kann ich eine lehrergesteuerte Differenzierung in Formen schülergesteuerter Differenzierung überführen?

Beispiele zeigen uns, dass lehrergesteuerte Formen der Differenzierung oft recht arbeitsaufwändig sind. Binnendifferenzierung reagiert darauf mit einer Mischung aus Steuerung und Selbststeuerung. Bei allen Herausforderungen erweist sich die Entwicklung von differenzierten Arbeitsformen als Investition in eine Zukunft, bei der Fähigkeiten und Lernangebote besser aufeinander abgestimmt sind und Lernen deshalb mit größerer Effektivität gelingen kann.

Die Workshops

1) Schulentwicklung auf dem Weg zur Binnendifferenzierung im Klassenverband (V)

Tanja Seibel, Gerhard Vater, Offene Schule Waldau, Kassel

An einem Praxisbeispiel werden Phasen eines Schulentwicklungsvorhabens zur Binnendifferenzierung präsentiert, Varianten und Alternativen erörtert und auf ein Prozessmodell übertragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer planen konkret erste Schritte zur Vorbereitung und/oder zum Einstieg in einen solchen Prozess an der eigenen Schule.

2) Abschlüsse und Leistungsbewertung

Viola Gramß-Wildanger, Bernd Waltenberg, Reformschule Kassel

Es werden Möglichkeiten, Modelle und Fragen der Leistungsbewertung, Aufgabenformate und Leistungsrückmeldung im binnendifferenzierten Unterricht unter der Maßgabe der Durchlässigkeit und des Offenhaltens von Bildungsabschlüssen erörtert.

3) „Ich kann das und ich traue es mir zu.“ Selbst handeln – selbst lernen. Selbstkompetenz als Basis des binnendifferenzierenden Unterrichtens

Nils Gallenkamp, Matthias Fabry, Nikolas Neuner, Kristina Biel, Offene Schule Waldau, Kassel

Selbstkompetenz soll als Leitidee für eine gelingende Binnendifferenzierung anhand von Lernaufgaben aus verschiedenen Fächern gezeigt werden. Einleitend soll darüber diskutiert werden, wie diese Kompetenz in einem didaktischen Gesamtkonzept einer Schule aufgebaut werden kann. Anschließend wird fachspezifisch an Aufgabenbeispielen gearbeitet.

4) Individualisierung im Team – das Tischgruppenmodell

Lisa Kaun, Katja Lassahn, Offene Schule Kassel-Waldau

Am Beispiel des Tischgruppenmodells werden zentrale Säulen des Schulkonzepts der Offenen Schule Waldau vorgestellt. Dabei werden unterrichtspraktische Beispiele aufgezeigt, die sich einerseits auf die Unterrichtsorganisation (Classroom-Management) und andererseits auf den Fachunterricht beziehen. Im Fokus der anschließenden Kleingruppenarbeit stehen die Möglichkeiten der individuellen Förderung und Forderung im binnendifferenzierten Unterricht.

5) Jahrgangsmischung im Deutschunterricht der Sekundarstufe

Petra Fichtner-Gade, Dr. Stefanie Schmitt, Reformschule Kassel

In dem praxisorientierten Workshop wird der altersgemischte Deutschunterricht (Jg. 6 – 8 und Jg. 9/10) anhand von Unterrichtsbeispielen präsentiert. Es werden verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten, Rückmeldestrategien und Bewertungsformen dargestellt, die das selbstwirksame Lernen im Deutschunterricht fördern.

6) Naturwissenschaften

Simone Bechtel, Dr. Reinhard Krüger-Stamm, Reformschule Kassel

Eine praxisorientierte Einführung in den integrierten naturwissenschaftlichen Unterricht anhand ausgewählter Materialien aus dem Projektunterricht. Für die jahrgangsgemischten (6. – 8. Jg. und 9. – 10. Jg.), leistungsheterogenen und inklusiven Gruppen werden Unterrichtssequenzen vorgestellt.

7) Kompetenzorientierung schön und gut – aber wie verändert sich dadurch meine eigene Unterrichtsplanung?

Johanna Klippel, Mike Zergiebel, Helene-Lange-Schule Wiesbaden

In diesem Workshop geht es darum, wie Kompetenzorientierung als Ausgangspunkt für erfolgreiche Binnendifferenzierung genutzt werden kann. Dafür werden den Teilnehmer*innen eine kompetenzorientierte Unterrichtsreihe aus dem Fach **Deutsch** vorgestellt und Grundlagen der Diagnose, Planung und Evaluierung von Unterricht erläutert. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer*innen Gelegenheit, mithilfe des Prozessmodells für ihr eigenes Unterrichtsfach die Überlegungen praktisch umzusetzen und Gelingensbedingungen zu diskutieren.

8) Binnendifferenzierte Lehr- und Lernprozessgestaltung beim strategischen Lesen von Sachtexten (in Klasse 5 und 6)

Karin Garthe, Britta Sauerwein, Projektbüro für individuelle Förderung, Nordhessen

In diesem Workshop-Angebot geht es um den unterrichtlichen Umgang mit Sachtexten in allen Fächern der Sekundarstufe I. Die leitende didaktische Fragestellung lautet: Wie soll(te) ein sinnvoller, binnendifferenzierter Lehr- und Lernprozess gestaltet sein, der den Schülerinnen und Schülern den Erwerb bzw. Aneignungsprozess eines zielführenden und reduzierend-organisierenden Lesens von Sachtexten ermöglicht?

9) Projektarbeit

Martina Schalles, N. N., Reformschule Kassel

Schüler*innen (SuS) greifen eigene Interessen auf, sie vernetzen sie mit ihrer Alltagswirklichkeit und gestalten so ihren Unterricht förmlich selbst. Die Lehrkräfte begleiten diesen vielschichtigen Lernprozess aufmerksam und geben den SuS dabei beratend eine zentrale Orientierungshilfe. In dem Workshop sollen Sie selbst in die Rolle der SuS schlüpfen. Sie werden Ausschnitte der Projektarbeit beispielhaft simulieren und auf diese Weise in die Lage versetzt werden, die Besonderheiten dieser Methode reflektieren zu können.

10) Bettermarks – das Online-Lernsystem für Mathematik: Binnendifferenzierte Übungen im Fach Mathematik

Katrin Krinitz, Steinwaldschule Neukirchen

Der Einsatz von „bettermarks“ im Mathematikunterricht ermöglicht die Zuweisung passgenauer Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler (SuS). Das beginnt mit einem Einstieg, durch vielfältige Hilfen und automatische Übungen. SuS haben während der Bearbeitung zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, allein gelassen zu werden. Ziel ist es, jeder Schülerin und jedem Schüler selbstständiges Lernen im eigenen Tempo zu ermöglichen. Schwerpunkte der Fortbildung sind:

Was ist und wie funktioniert „bettermarks“? Wie fördern Sie einzelne SuS? Wie arbeiten die SuS und Sie als Lehrer mit dem System? Welche Einsatzszenarien deckt das System ab?

11) Das Unterrichtskonzept „Arbeitsplan Mathematik“

Kathrin Raude, Elke Hofmann, Steinwaldschule Neukirchen

Das Unterrichtskonzept „Arbeitsplan Mathematik“ versucht, inhaltlich drei Niveaustufen zu bedienen, die individuellen Arbeitsrhythmen und -tempi der Kinder zu berücksichtigen, das Mathematikbuch als zentrales Arbeitsinstrument einzusetzen, Kinder alleinig in die Verantwortung ihres Lernprozesses zu nehmen (z. B. Wahl der Sozialform, individuelle Anmeldung für Zwischentests), maximale Transparenz zu bieten (Inhalte, Kompetenzen, Zeitplanung, Arbeitstermine) sowie es der Lehrperson trotzdem oder gerade deshalb zu ermöglichen, Zeit für individuelle Fragen oder Probleme im Einzelgespräch oder Kleingruppen zu haben.

12) Praxisbeispiele zur Binnendifferenzierung im Mathematikunterricht

Claudia Bohn und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Studienseminar Gymnasien, Kassel

Das Thema Binnendifferenzierung spielt in den Modulbeschreibungen der Fachmodule der Unterrichtsfächer und des Moduls Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Vorbereitungsdienst des Lehramts an Gymnasien eine große Rolle. Als Ausgangspunkt für gute Praxisbeispiele dienen in Mathematik bekannte Projekte wie KOSIMA (Kontexte für sinnstiftendes Mathematiklernen) und MABIKOM (Mathematische binnendifferenzierende Kompetenzentwicklung) sowie HeMas (Mit Heterogenität im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I konstruktiv umgehen). In einem Vortrag werden die in diesen Projekten zusammengestellten Ideen und Praxisbeispiele kurz vorgestellt. Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich die auf dieser Grundlage entstandenen Praxisbeispiele von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst anzusehen und dabei gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

13) Sprachsensibler naturwissenschaftlicher Fachunterricht in der Sekundarstufe I

Susan Methe, Sandra Textor, Studienseminar GHRF Kassel/Eschwege

Die Anzahl der Lernenden, die sich im Fachunterricht aufgrund mangelnder Sprachfähigkeit nicht aktiv beteiligen können, nimmt immer mehr zu. Betroffen davon sind nicht nur Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern auch viele deutsche Kinder mit sprachlichen Schwächen und reduziertem Wortschatz. Eine der Herausforderungen im Schulalltag liegt darin, dass Fachinhalte

und Bildungssprache gleichzeitig gelehrt und gelernt werden müssen. Unser Workshop bietet aus diesem Grund Anregungen zur Realisierung eines sprachsensiblen naturwissenschaftlichen Fachunterrichts. Sie erhalten dabei Gelegenheit, Lernarrangements mit interaktiven und anderen Darstellungsformen exemplarisch kennenzulernen und selbst auszuprobieren sowie mit Schülermaterialien diagnostisch zu arbeiten und sich über unterrichtliche Konsequenzen auszutauschen.

14) Kompetenzorientierte Rückmeldung als Instrument im individualisierten Englischunterricht

Tarek Aichah, Felix Weichsel, Helene-Lange-Schule, Wiesbaden

Ein ritualisierter kompetenzorientierter Englischunterricht beinhaltet unterschiedliche Potenziale und Chancen, jedem Lernenden seinen Lernfortschritt entsprechend zurückzumelden und langfristig transparent zu machen. In dem Workshop werden Beispiele jener Instrumente vorgestellt und anschließend auf die Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übertragen. Hierzu wird eine Arbeitsphase den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeiten bieten, ihr eigenes Unterrichtsmaterial auf die vorgestellte Praxis anzuwenden. Hierzu müssen Lehrbücher, Workbooks, LanguageTrainer etc. mitgebracht werden.

15) „Über Flugballspiele zu Rückschlagspielen – vom volley spielen zum Volley-Ball spielen“

Michael Kräbs & Andreas Dietrich, Studienseminar für Gymnasien Kassel

Miteinander spielen und Spielen lernen stellt gerade im Rückschlagspiel Volleyball eine besondere Herausforderung dar. Die Teilnehmenden sollen Einblick in unterschiedliche Zugänge und somit die Entwicklung eines individuellen Bewegungskönnens in einer spielorientierten Anforderungssituation bekommen. Damit liegt der Fokus auf der Annahme, dass Differenzierung mehr sein muss als eine rein anforderungsbezogene Differenzierung, die auf die Kompensation von Unterschieden zielt. Oft sind es einfache Modifikationen, die dazu beitragen, dass eine Teilhabe aller an Bewegungsaktivitäten möglich ist, auch wenn unterschiedliche Ausgangssituationen vorliegen.

16) Diagnose und Förderung mathematischer Basiskompetenzen (Klasse 1 - 6)

Dr. Nora Haberzettl, Studienseminar GHRF Kassel/Eschwege

Um den individuellen Lernstand eines Kindes im Fach Mathematik feststellen zu können, werden im Workshop durch das Führen mathematischer Gespräche exemplarisch Möglichkeiten prozessorientierter Diagnostik aufgezeigt und mithilfe von Videobeispielen illustriert. Auf dieser Grundlage wird ein Förderkonzept für den Bereich der Grundrechenarten vorgestellt. In Gruppenarbeit können anschließend Förderbausteine zur Sicherung mathematischer Basiskompetenzen erprobt werden.

17) Aufträge statt Aufgaben

Sarah Kotschi, Nils Nolte, IGS Kastellstraße Wiesbaden

Herkömmliche Differenzierungsmethoden garantieren oft nicht, dass man jeden Schüler und jede Schülerin erreicht. Im Sinne eines individuellen Lernzugangs arbeitet die IGS Kastellstraße mit verschiedenen Methoden. Dabei ist es wichtig, dass die Schüler/-innen Lernverantwortung entwickeln, Werkzeuge erlernen bzw. anwenden und ihren Lernfortschritt sichtbar machen.

Anmeldung

nur online über den Anmeldebutton auf der Homepage der Steinwaldschule Neukirchen:

<http://steinwaldschule.de>

Die Teilnahme ist kostenlos!

Bitte geben Sie bei der Anmeldung drei Workshop-Nummern als Erst-, Zweit- und Drittwahl an!

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Durch den Haupteingang des Bahnhofs Kassel-Wilhelmshöhe nach rechts auf die Wilhelmshöher Allee in Richtung Innenstadt gehen. Nach ca. 250 m nach links gehen und den Graf-Bernadotte-Platz überqueren. Dann rechts in die Goethestraße einbiegen. Nach ca. 100 m über den Schulhof finden Sie den Eingang der Heinrich-Schütz-Schule.

Mit dem PKW: Bitte Adresse in Navi eingeben (Freiherr-vom-Stein-Str. 11, 34119 Kassel).